

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3755

Kiel, den 30.9.2024

Duales Lehramtsstudium

Stellungnahme des VBE zur schriftlichen Anhörung des Landtages

Drucksachen

- 20/2210 Duales Lehramtsstudium in Schleswig-Holstein ermöglichen – Antrag der FDP Fraktion)
- 20/2264 Lehrkräftestudium weiterentwickeln und eine bessere Verzahnung von Studium und Vorbereitungsdienst ermöglichen - Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der VBE begrüßt die Anträge der Fraktion der FDP bzw. der Fraktionen der CDU und Bündnis 90/Die Grünen, da in beiden Anträgen die Notwendigkeit einer zeitnahen Verbesserung der Lehrkräftegewinnung zu erkennen ist.

Die Maßnahmen des Alternativantrages sind sinnvoll und werden hoffentlich zu einer erhöhten Zahl von Abschlüssen im Lehramtsstudium führen.

Weiterhin ist die Abbrecherquote noch viel zu hoch, da Studierende an zu hohen Fachanforderungen im Studium scheitern. So gehen mögliche gute Grundschulpädagoginnen und -pädagogen den Schulen verloren, weil das Fachstudium mit zwei Fächern und Pädagogik zu anspruchsvoll ist. Bundesweit waren es im vergangenen Jahr von 52.500 Studienanfängerinnen und -anfängern nur knapp die Hälfte, die schließlich im Referendariat angingen. (Studie Stifterverband)

Es reicht hier nicht, Beratungsangebote an der Universität anzubieten. Die Fachcurricula der Unis in Bezug auf die unterschiedlichen Lehramtsformen müssen entsprechend angepasst werden, um Studierende zielgerecht vorzubereiten.

Auch der praktische Bezug zum späteren Beruf muss intensiviert werden, damit Studierende frühzeitig erkennen können, ob sie mit dem Lehramt den richtigen Studiengang gewählt haben.

Somit ist die Einführung eines Dualen Lehramtsstudiums mit einem ausführlichen Praxisanteil ein Schritt in die richtige Richtung. Schulen benötigen Lehrkräfte, die vorrangig pädagogisch ausgebildet sind. Es geht um Methodik und Didaktik, nicht primär um ein reines Fachstudium.

Einige Bundesländer wie z. B. Baden-Württemberg oder Brandenburg haben bereits duale Studiengänge eingerichtet oder planen es. Am 15. März 2024 hat die Kultusministerkonferenz (KMK) den Beschluss gefasst, dass die Länder neben dem gewohnten universitären Lehramtsstudium mit anschließendem Referendariat auch neue duale Lehramtsstudiengänge einrichten können. Somit steht einer stärkeren Praxisorientierung ab dem ersten Semester und damit auch eine Entscheidungshilfe, ob das Lehramtsstudium das richtige ist, nichts mehr im Weg. Schleswig-Holstein bietet bereits neben dem beruflichen Lehramt auch seit 2021 einen dualen Studiengang Sonderpädagogik an.

Durch eine Vergütung für zwei Tage Unterricht von etwa 1600 € (Baden-Württemberg, Thüringen) könnte eine realistische Alternative zu einem teuren reinen Lehramtsstudium entstehen.

Erweiterung der Studienorte

Im Antrag der FDP wird explizit auf die möglichen Einsatzorte im Süden und an der Westküste hingewiesen. Der VBE unterstützt diesen Vorschlag ausnahmslos. Gerade in diesen Kreisen ist der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften gravierend. Das liegt auch zu einem großen Teil daran, dass der Lebensmittelpunkt der Studierenden durch die Universitätsstandorte Kiel, Flensburg und Lübeck schon vorgegeben ist und die Entfernung zu einem Praktikums-/Referendariats- und Lehramtsplatz im Kreis Steinburg oder Lauenburg abschreckt oder einfach organisatorisch und/oder finanziell nicht zu bewältigen ist.

Der Theorieanteil im dualen Studium könnte hier innerhalb eines Blended-Learning-Ansatzes umgesetzt werden: Blockveranstaltungen in Präsenz, Kursveranstaltungen online, schulischer Praxisteil z.B. durchgehend an zwei Tagen. (Bildungsforscherin Anne Sliwka)

Die Möglichkeit eines Studienortes z.B. angeschlossen an die FH Westküste in Heide würde somit eine bessere Versorgung der Schulen schon mit Praktikanten oder Referendarinnen und Referendaren gewährleisten. Die Erfahrung in den Schulen zeigt, dass viele Lehrkräfte in Ausbildung gerne an ihrem Ausbildungsort oder in der Nähe bleiben möchten. Wenn also schon ein Studium im Kreis Dithmarschen absolviert wurde und ein Referendariat im Kreis Nordfriesland abgeschlossen wurde, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die fertige Lehrkraft im Kreis bleibt, um ein Vielfaches.

(Informationen teilweise übernommen aus Alexander Brand, Schulportal, 12.9.24)

Annette Jeß

Landesvorsitzende